



## DINKLAGE

**Öffnungszeiten**  
Clemens-August-Werk:  
15.30 bis 17.30 Uhr.

### Jugendtreff

Die für dieses Jahr geplante Jahreshauptversammlung des Jugendtreffs Dinklage wird aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

## STEINFELD

**Öffnungszeiten**  
Rathaus: 8.30 bis 12,  
14 bis 16 Uhr.

### Frauengemeinschaftsmesse

Die nächste Frauengemeinschaftsmesse in Steinfeld findet am Dienstag (1. Dezember) als Roratemesse um 8 Uhr statt.

### Mit den Füßen beten

Für Dienstag (1. Dezember) sind alle Interessierten zum „Beten mit den Füßen“ eingeladen. Treffpunkt ist um 15 Uhr beim Parkplatz Bergsee am Dersa Sportplatz in Damme.

## HOLDORF

### Bürgerstiftung Holdorf

Die Bürgerstiftung Holdorf bietet mit der Landjugend Holdorf, den Messdienern und der Jugendkompanie Fladderlohausen in allen Ortsteilen Holdorfs für Menschen einen Einkaufsservice und Besorgungsgänge bei Apotheken an. Betroffene können sich unter Telefon 05494/978337 oder per Mail an [info@buergerstiftung-holdorf.de](mailto:info@buergerstiftung-holdorf.de) melden.

### Blutspende

In Handorf-Langenberg laden die Malteser Holdorf für den 3. Dezember (Donnerstag) von 16 bis 20 Uhr zum Blutspenden ein. Aus Platzmangel für die vorgesehenen coronabedingten Hygienemaßnahmen im Barbaraheim wird die Blutabnahme erstmals in der Sporthalle an der Bergstraße stattfinden. Mitzubringen sind der Blutspenderpass sowie ein Mund-Nasenschutz und der Personalausweis.

### Frauengemeinschaft

Die Frauengemeinschaft der Kirchengemeinde St. Peter und Paul lädt für den 2. Dezember (Mittwoch) um 8.30 Uhr zu einer Gemeinschaftsmesse in die Kirche ein.

### Nikolausbesuch

Der traditionelle Nikolausbesuch fällt in Holdorf aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie in diesem Jahr aus.

### Gottesdienst

Zu einem Wortgottesdienst lädt die Frauengemeinschaft Handorf-Langenberg für den 3. Dezember (Donnerstag) um 9.15 Uhr ein.

**Produktion der Seite**  
Max Fuhrmann  
Telefon 04441/9560-351

### Reporter

Frederik Böckmann / fb  
Telefon 04443/9560-12  
E-Mail: [info@ov-online.de](mailto:info@ov-online.de)

Andreas Timphaus / tim  
Telefon 04442/9560-12  
E-Mail: [info@ov-online.de](mailto:info@ov-online.de)

# Die Langenberger fördern ihr eigenes Wasser

Der Wasserversorgungsverein mit 370 Mitgliedern habe den Vorteil: günstige Preise, aber dennoch gute Qualität

Im Holdorfer Ortsteil wird das Wasser selber gepapft. Bei einem Rohrbruch muss der Vorstand ausrücken.

VON JAN-CHRISTOPH SCHOLZ

**Langenberg.** Den Hahn leicht aufdrehen, und schon heißt es „Wasser Marsch“ im Pumpenhaus in Langenberg. Der Holdorfer Ortsteil lebt autonom, was die Trinkwasserversorgung angeht. Denn schon seit 53 Jahren versorgt der Wasserversorgungsverein Langenberg die Siedlung mit Wasser. Der große Vorteil des Vereins ist laut dem Vorsitzenden Joachim Lampe, dass die Langenberger vergleichsweise günstiges Wasser bekommen können und dazu noch in einer guten Qualität.

Die Idee der autonomen Wasserversorgung existiert in Langenberg schon eine längere Zeit. „Ende der 1950er Jahre wurde die Siedlung hier gebaut, und zuerst hatte, wie es damals üblich war, jeder Haushalt seinen eigenen Wasserbrunnen“, sagt Lampe. Im Jahr 1967 sei dann der Verein gegründet worden mit dem Ziel, gutes Wasser für ganz Langenberg zu liefern. Von da an förderten die Langenberger ihr eigenes Trinkwasser gemeinsam, und jeder, der neu hinzuzog, trat dem Verein automatisch bei.

„1996 haben wir dann anstelle unserer alten Brunnen zwei neue gebaut. Den einen in 39 und den anderen in 79 Metern Tiefe“, erklärt Hubertus Meyer, der stellvertretende Vorsitzende. Der Grund für zwei unterschiedlich tiefe Brunnen ist, dass das Wasser in den Erdschichten eine unterschiedliche Qualität aufweist, was beispielsweise Mineralien angeht. Darum fördere der Verein aus beiden Brunnen, um am Ende das Wasser im Pumpenhaus – der selbsternannten „grünen Oase“ – in Tanks zu mischen, um den Verbrauchern optimales Trinkwasser bereitzustellen zu können.

„Ich würde schon sagen, dass wir hier damit in Langenberg sehr gutes Wasser haben“, sagt Lampe stolz. Und dieses Wasser sei dem Verein auch in den nächsten Jahren gesichert. „Wir



**Prost:** Das eigene Wasser schmeckt doch immer am besten, finden der Vorsitzende des Langenberger Wasservereines, Joachim Lampe (links), und sein Stellvertreter Hubertus Meyer. Fotos: Scholz

haben Verträge, dass keiner uns das Wasser wegnehmen kann“, berichtet der Vorsitzende.

Doch was ist jetzt die Aufgabe eines Wasserversorgungsvereines, der von Bürgern geleitet wird? Der gesamte Verein werde von ehrenamtlichen Mitgliedern betreut. „Unsere Aufgabe ist zunächst ganz simpel. Wir sind für die Trinkwasserversorgung in Langenberg zuständig“, erzählt Meyer. Doch die Aufgaben, die sich dahinter verbergen, seien schon deutlich komplexer.

### 140 neue Mitglieder sind seit 2005 neu mit dazugekommen

Wenn ein neuer Hausanschluss gelegt werden muss, ist der Vorstand gefragt. Wenn ein Rohrbruch auftritt, muss der Verein tätig werden. „Wir sind dazu da, die Anlage zu verwalten, aber auch zu warten“, sagt Lampe. Das könne, besonders wenn diese Arbeiten mitten in der Nacht anfielen, schon sehr anstrengend sein, gibt Meyer zu. Doch würden sie das Ganze gerne auf sich nehmen zur Stärkung der Gemeinschaft in der Ortschaft Langenberg.

Neben diesen technischen Aufgaben muss der Verein auch die Abrechnungen der 370 Haushalte durchführen. An dieser Stelle erweise sich die Eigenverwaltung als erneuter Vorteil denn: „Wir können das Wasser gegen eine kleine Umlage anbieten und sind so bestimmt 30 Prozent günstiger als unsere Mitbewerber“, sagt Lampe. Die Preisesparung liege vor allem daran, dass der Verein keine Personalkosten aufbringen müsse, erklären die Vereinsvorsteher. Somit würde nur zum Wasserpreis ein kleiner Betrag zur Instandsetzung der Anlagen erhoben.

Mit Blick ins Pumpenhaus hat sich in den vergangenen Jahren im Bereich der Modernisierung so einiges getan. Die Anlagen wurden nach und nach generalüberholt, was auch nötig war, da seit 2005 knapp 140 neue Mitglieder und damit Hausanschlüsse hinzugekommen sind. Der Grund dafür ist die Fertigstellung des neuen Baugebietes in Langenberg in den vergangenen Jahren.

Regelmäßig wird auch das Langenberger Wasser vom Vehtaer Gesundheitsamt überprüft, und so ist es in den letz-



In diesen zwei Brunnen fördern die Langenberger ihr Trinkwasser.

ten Jahren auch schon einmal vorgekommen, dass das Wasser vor Keimen befallen war. Das sei zwar sehr unschön, doch „auch den großen Wasserversorgern passiert das immer mal wieder“, sagt Lampe. Er und sein Verein tue aber alles, um eine Wiederholung einer solchen Situation zu vermeiden.

Aktuell herrscht im Verein Umbruchstimmung. Das betrifft aber nicht den Mitgliederzuwachs, denn hier sei der Verein aktuell schon an einem Limit. „Die aktuell 370 Haushalte können wir gut versorgen, doch noch mehr würden unsere zwei Brunnen nicht hergeben“, sagt

Lampe. Der Umbruch ist vielmehr im Vorstand zu spüren. „Die Jugend erhält jetzt Einzug“, erzählt Meyer. Lange sei es ein Problem gewesen, einige der jüngeren Mitglieder zu überzeugen, ehrenamtlich im Vereinsvorstand zu arbeiten. Mittlerweile hätten sie aber Kandidaten gefunden, die weitermachen würden. „Wir konnten vor ein paar Jahren zum Glück endlich einen Klempner gewinnen, der jetzt beispielsweise Anschlüsse legt. Früher haben wir das vom Vorstand aus alles selber gemacht“, berichtet Meyer lachend. Die Zukunft des Vereines sei somit gesichert.



## Dinklager Hospiz freut sich über 1500 Euro

Das Dinklager Hospiz St. Anna kann sich über eine Spende der Firma Burgwald Frischdienst Fleisch und Wurstspezialitäten über 1500 Euro freuen. „Normalerweise bekommen unsere Kunden

immer Weihnachtsgeschenke, doch davon sehen wir in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ab und spenden es an das Hospiz, welches wichtige Arbeit leistet“, sagt Gabriele Jochem vom Fri-

schdienst. Die Freude bei Ellen Meerjans Eilers, Pflegedienstleiterin (von links), und Werner Schulze, Vorstandsmitglied, ist groß über das Geld von Gabriele und Stefan Jochem. Foto: Scholz

## Ausschuss ist für FSJler

Katholische Kitas sollen gefördert werden

**Dinklage (jcs).** Die katholischen Kindergärten in Dinklage bekommen nach Empfehlung des Familienausschusses einen Zuschuss für insgesamt zwei Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Die Kirchengemeinde St. Catharina hatte bei der Stadt ursprünglich die Kostenbeteiligung von vier Stellen für ihre Kindertagesstätten beantragt, doch das lehnte der Ausschuss ab.

Die Stadtverwaltung brachte mit Blick auf die anhaltende Corona-Pandemie die Empfehlung auf den Tisch, den Antrag der Kirche, wie bei den letzten Malen abzulehnen, da die Haushaltsmittel aktuell begrenzt seien und eine Summe von 25000 Euro nur schwer gefördert werden könne.

Klar gegen diesen Vorschlag der Verwaltung sprach sich die CDU-Fraktion aus. FSJler seien im Bildungsbereich wichtig er-

möglichten jungen Menschen es, in den Beruf des Erziehers hineinblicken, erklärte Robert Blömer die Haltung seiner Fraktion. Der Gegenvorschlag der Christdemokraten war es, nur zwei Stellen zu finanzieren und diese Förderung zu begrenzen. Zudem soll nach einer gewissen Zeit Bilanz gezogen werden.

Im Ausschuss gab es dazu geteilte Meinungen. Einige befürchteten, dass fortan auch andere Einrichtungen sich ermutigt sähen und eine Förderung beantragen würden.

Schlussendlich empfahl der Ausschuss einstimmig den geänderten Antrag der CDU-Fraktion. So sollen ab dem 1. Februar 2021 zwei FSJ-Stellen in den katholischen Kindergärten der Stadt gefördert werden. Die Stadt muss dabei 85 Prozent der anfallenden Kosten tragen.